

Vorbereitung

Im Rahmen meines Bachelorstudiengangs „Nachhaltigkeitsökonomik“ an der Universität Oldenburg absolvierte ich im Wintersemester 2021/2022 an der Universität Gent mein Auslandssemester. Ich hatte mich schon früh über die Auslandsmöglichkeiten informiert. Für die Bewerbung muss man zunächst einige Formalien erfüllen, unter anderem den Sprachnachweis (B2-Niveau in Englisch), und das Learning Agreement. Hinsichtlich des Learning Agreements waren die Kurse auf der Seite der Universität Gent übersichtlich auf deren Website zu finden. Anfang Dezember habe ich dann meine Bewerbung eingereicht. Nach der Zusage seitens der Partneruniversität Anfang Mai musste es schnell gehen, denn die Zimmerverteilung in den Wohnheimen läuft nach der Devise „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Insgesamt verlief die Bewerbungsphase sehr reibungslos durch den ständigen Austausch mit Frau Groscurth.



Anreise

Die Anreise mit dem Zug (Gent Sint-Pieters) oder dem Flugzeug (Flughafen Brüssel) ist unkompliziert. Es werden sogar Abholungsmöglichkeiten mit dem Bus von dem Flughafen von ESN angeboten. Wer mit dem Auto einreist muss sich darauf einstellen, dass im gesamten Stadtgebiet das Parken kostenpflichtig ist.

Unterkunft

Ich hatte das Glück in einem Studentenwohnheim unterzukommen. Hier würde ich jedem raten sich direkt nach der Zusage seitens der Partneruniversität um eine Unterkunft zu kümmern, da die Plätze im Wohnheim sehr begrenzt sind und auch die Suche nach einer Unterkunft auf dem privaten Wohnungsmarkt sich als schwierig gestaltet. Das Zimmer im Wohnheim ist mit einem eigenen Bad und einem Kühlschrank ausgestattet. Lediglich die Küche muss man sich mit seinem Flur (10-30 Studenten) teilen. Hierbei ist zu beachten, dass die Küche nur mit einem Herd, Spüle und einer Mikrowelle ausgestattet ist. Sämtliche Küchenutensilien muss man sich vorab (z.B. im Swapshop) selbst organisieren. Die Lage des Wohnheims ist super! So ist man in 4 min beim Einkaufslaufenden und in 6 min an der Wirtschaftsfakultät. Auch die Overportstraat (Straße mit Unmengen an Studiclubs) ist direkt um die Ecke, was seine Vor- und Nachteile mit sich bringt.



Studium an der Gasthochschule

Die Universität ist echt super gut organisiert. Es gibt Willkommensveranstaltungen und eine Betreuerin aus dem International Office, welche sehr engagiert ist und schnell auf E-Mails antwortet. Insgesamt ist der Arbeitsaufwand an der Universität wesentlich höher und viele Kurse haben nur 3 KP, weshalb man oftmals zwei 3KP Kurse für ein 6KP Kurs in Oldenburg belegen muss. Inhaltlich waren die Kurse nicht schwieriger als in Oldenburg dafür aber viel mehr Stoff. Die meisten Kurse gehen ca. 3-4,5 Stunden, was echt anstrengend und ungewohnt ist. Von der Universität Gent wird erwartet, dass man mind. 24 KP belegt. Trotz Corona fanden eigentlich alle Kurse in Präsenz statt.

Module, die ich an der Uni belegt habe (Wirtschaftsfakultät, Nachhaltigkeitsökonomik):

Applied Welfare Economics (3KP): Angerechnet für Finanzwissenschaften

Der Kurs umfasst die Themen Welfare State und Well-being. Die Prüfungsleistung besteht aus einer Klausur (50%) und einem Assignment (50%). Das Assignment besteht hauptsächlich aus einer Gruppenpräsentation, bei welcher auf einen engen Austausch zwischen Internationals und Einheimischen geachtet wird. Insgesamt war der Kurs sehr viel Aufwand für ein 3KP Modul.

Behavioural Economics (3KP): Angerechnet für Finanzwissenschaften, um die erforderlichen 6KP zu erreichen

Der Kurs umfasst eine Klausur, welche aus Multiple-Choice Fragen (60%) und offenen Fragen (40%) besteht. Vergleichsweise wenig Aufwand aber dafür auch sehr langweilig.

Economics of Development (5KP): Angerechnet für Economic Growth

Der Kurs umfasst eine Klausur, die meiner Meinung nach sehr anspruchsvoll war (sehr viel Stoff zum Lernen) und auch der Kurs ging 4,5 Stunden. Nichtsdestotrotz war der Kurs thematisch super interessant. Es werden die Themen Armut, Ungleichheiten und Entwicklungsländer behandelt.

Creating Value with Websites (3KP)

Die Prüfungsleistung besteht aus einer Klausur (50%) und einem Assignment (50%). Das Assignment besteht aus einer Gruppenarbeit, in der man gemeinsam eine eigene Website erstellen sollte. Die Klausur war eine faire Multiple-Choice Klausur.

Food Marketing and Consumer Behaviour (6KP): Angerechnet als PB

Die Prüfungsleistung besteht aus einer Klausur (75%) und vier Assignments (25%). Die Assignments setzen sich aus drei individuellen Aufgaben und einer Gruppenarbeit zusammen. Obwohl der Kurs ein Masterkurs ist, hatte ich keine Schwierigkeiten mitzukommen.

Media Psychology and Media sociology (6KP): Angerechnet als PB

Die Prüfungsleistung besteht aus einer Multiple-Choice Klausur. Meiner Meinung nach war dies ein sehr interessantes Modul. Leider wurde dieser Kurs online gehalten.

Absprachen zur Anerkennung

In Belgien gibt es das Notensystem 0 bis 20, wobei man mind. 10 Punkte braucht, um den Kurs zu bestehen. Die Noten 18-20 werden hier aber nie vergeben. Die Umrechnung der Noten ist aus meiner Sicht sehr unfair, wodurch man seinen Notenschnitt nicht wirklich verbessern kann.

Alltag und Freizeit

Gent ist eine superschöne Studentenstadt und sprüht nur so vor Leben. Die Stadt hat viele schöne Cafés, Restaurants und auch andere Freizeitaktivitäten (z.B. Lichterfest) zu bieten. Meiner Meinung nach ist Gent die schönste Stadt in Belgien. ESN organisiert wöchentlich Veranstaltungen, wie z.B. ein internationales Dinner, Partys, Städtetrips nach Antwerpen, Brüssel etc. und Sportveranstaltungen, wodurch man schnell Freunde gefunden hat. Gemeinsam haben wir viele Wochenenden-Trips nach Brüssel, Brügge, Antwerpen, Ostende und Lille unternommen. Die Wochenenden lassen sich gut für Städte-Trips nutzen, da die einheimischen Studenten am Wochenende alle nach Hause fahren und man somit nichts verpasst. Deshalb wird auch unter der Woche jeden Tag gefeiert, anstatt am Wochenende.



Fazit

Das Auslandssemester in Gent war für mich definitiv die schönste Zeit meines Studiums. Ich habe Freundschaften fürs Leben gefunden und konnte in vielerlei Hinsicht neue Erfahrungen sammeln. Auch meine Sprachkenntnisse konnte ich deutlich verbessern. Ich kann jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen.